

Kopf der Woche

Patrick Marti

Nicht nur von Integration sprechen, sondern handeln

Patrick Marti hat als Gesamtleiter die Verantwortung für die Rodania in Grenchen und als HeimArt-Präsident für den Zusammenschluss sozialer Institutionen und den HeimArt-Laden in Solothurn inne. Der «soziale Macher» hat den Umgang und die Herausforderungen mit und für Menschen mit Beeinträchtigungen von der Pike auf kennengelernt. Mit der ihm eigenen Art, innovativ, kreativ und effizient zu handeln, führte er verschiedene Projekte zum Erfolg.

Ein Bleistift hinter dem Ohr, beantwortet Patrick Marti alle Fragen schnell und eloquent. Nimmt mit vernetztem Denken, offenem Naturell und schlagfertigen Humor für sich ein. Als er mit 29 Jahren den Posten übernahm, waren 35 Mitarbeiter beschäftigt. Mit einer guten Crew und einem Stiftungsratspräsidenten der ihm vertraute, nahm er das Heft in die Hand. Heute trägt der Gesamtleiter (Geschäftsführer) der Rodania für 64 Bewohner und rund 13 Externe, sowie für 170 Mitarbeitende (104 Vollzeitstellen) die Verantwortung. Kaum aufgezählt, geht die Türe auf und ein Wochenaufenthalter will sich vom «Chef» verabschieden. Erst als er ihm die Hand gereicht hat, wendet er sich wieder seinem Betreuer zu. Patrick Marti nimmt sich Zeit, plaudert und lacht mit dem Klienten, lässt ihn zufrieden ziehen. Er gehört nicht zu den Unnahbaren, die sich im Büro verschancen. Vielmehr kennt er alle Klienten mit Namen, ist oft an der «Front» anzutreffen. «Als Neuankommling stellte ich mich bei einem Mitarbeiter als Chef vor. Daraufhin meinte dieser ungerührt, der Chef sei auf der Wohngruppe. Die Klienten seien unsere Chefs, und ich gab ihm recht», sinniert er. Das Argument «Mensch» sei für ihn bei jedem Problem, bei jeder Entscheidung vordringlich. Und entscheiden muss er jeden Tag. Die Rodania ist eine offene

Institution für Menschen mit einer Behinderung, die in der Liegenschaft der ehemaligen Uhrenfabrik Rodania und im 2005 realisierten Neubau Werkstätten, Tagesstätte und Wohngruppen Platz bietet. Einige der in der Rodania geschaffenen Textile, Keramiksachen und Kerzen werden in Solothurn im HeimArt-Laden verkauft. Beide Institutionen entwickelten sich unter Patrick Martis Fittichen rasant.

Solidarität und Innovation

Vor einem Jahr haben sich 16 Institutionen zusammengeschlossen um gemeinsam den HeimArt-Laden zu betreiben. «Wie die Rodania und auch HeimArt, besitzen soziale Institutionen einen volkswirtschaftlichen Nutzen, sind nicht blosser Kostenfaktor, sondern ein Wirtschaftsfaktor», resümiert er. Man spürt, wie sehr ihm die Aufgaben ans Herz gewachsen sind. Sein Slogan «Nicht von Integration reden, sondern handeln» verkommt nicht zum Lippenbekenntnis, sondern wird täglich gelebt. Er schätzt denn auch die Angebotsvielfalt und die Qualität, die im Kanton Solothurn herrsche. «Wir erfüllen einen sozialpolitischen Auftrag und benötigen dafür politischen Rückhalt. Im Kanton Solothurn ist dies gegeben», räumt er ein. Soziale Dienstleister müssten sich emanzipieren und vom Image der Kostenverursacher wegkommen. Bei HeimArt klappt dies vorzüglich. Der Laden verzeichnet mit den in den angegliederten Institutionen gefertigten Produkten bereits nach einem Jahr einen Viertel mehr Umsatz. «Wir sind auf der richtigen Schiene, haben an das visionäre Projekt geglaubt. Der Erfolg bestätigt dies. Wir ziehen eben alle an einem Strick», freut sich der Präsident. Wie gut die Zusammenarbeit in Solothurn funktioniert, davon zeuge die nationale Vereinigung «INSOS - Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz». Die Sektion Solothurn sei nämlich eine der letzten, die ohne Geschäftsstelle auskomme. «Weil sich alle eingebunden und verantwortlich fühlen, die Solidarität breit abgestützt ist und engagierte Macher am Zug sind», schiebt er nach. Die Charakterisierung trifft auch auf den Gesamtleiter der Rodania zu, der mit lösungsorientiertem Denken, Innovation, Kompetenz und Solidarität viel erreicht hat. *Silvia Rietz*

Die ganz persönliche Frage

Welche Vorteile bringt HeimArt den einzelnen Institutionen?

Gelebter sozialpolitischer Auftrag mit gelebter Integration, durch das Führen des Ladens und die Ateliers, welche monatweise aus den verschiedenen Institutionen im Laden arbeiten. Die begleiteten Menschen und ihre Arbeit sowie unsere Branche werden durch HeimArt wahrgenommen. Erhöhung des Bekanntheitsgrades der beteiligten Institutionen durch das breit abgestützte Projekt.

Wie profitiert die Rodania von der Zusammenarbeit?

Inklusion unserer begleiteten Menschen durch die Arbeit im Laden. HeimArt eröffnet uns einen zusätzlichen Absatzkanal für unsere Produkte und erhöht unseren Bekanntheitsgrad.

Nach welchen Kriterien führen Sie die Institution und den Laden HeimArt?

Der Solidaritätsgedanken unter den Institutionen ist ein Leitfaden wie auch mein persönliches Motto: Nicht von Integration und Inklusion reden, sondern handeln.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Mit Gleitschirmfliegen. Der Aufenthalt in der Natur, das Auseinandersetzen mit sich selber und mit dem Wetter, die Ruhe beim Fliegen und die Vogelperspektive relativieren so vieles und rücken es in den richtigen Blickwinkel.

Welches Buch lesen Sie gerade?

«Fünf Dinge, die Sterbende am meisten bereuen» von Bronnie Ware. Falsche Entscheidungen und Versäumnisse bewegen Menschen in den letzten Stunden.

Ein Highlight der letzten Tage?

Vielfältige interessante Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen gehören zu meinem Leben und sind tagtägliche Highlights.

Who is (s)he?

Vorname/Name:

Patrick Marti

Geburtsdatum:

7. Juni 1972

Zivilstand/Kinder:

Geschieden, drei Kinder

Wohnort:

Zuchwil

Beruf/Funktion:

Gesamtleiter Rodania
Präsident HeimArt

entweder – oder

Strand oder Berge?

Berge

Pop oder Klassik?

Pop

Theater oder Kino?

Kino

Kaffee oder Tee?

Kaffee

Salat oder Suppe?

Suppe

Joggen oder Lesen?

Lesen

Party oder Fernsehabend?

Party

Auto oder Zug?

Zug

Tag oder Nacht?

Nacht



Patrick Marti, Gesamtleiter der Rodania, und Regula Jeanneret, Leitung Dienste.



Patrick Marti zeichnet sich durch lösungsorientiertes Handeln und Denken aus.